



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 21. April 2008, 15:30 Uhr

"Bayern 2020 - Ländlicher Raum, Heimat mit Zukunft"

Rede

des
Bayerischen Staatssekretärs
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Markus Sackmann

anlässlich
der 12. Plankstettener Gespräche Österreichische und bayerische Visionen für den Ländlichen Raum

am 21. April 2008
in Plankstetten

I. Einleitung

- Anrede -

Dank

Ich bedanke mich sehr herzlich für die Einladung zum **12. Plankstettener Gespräch**. Ich freue mich sehr, mit Ihnen über **österreichische und bayerische Strategien** für den ländlichen Raum zu diskutieren. Das bietet mir die Gelegenheit, das **Gesamtkonzept der Bayerischen Staatsregierung zur Entwicklung des ländlichen Raums** vorzustellen.

Kloster Plankstetten

Ich weiß aus Erfahrung: Das **Kloster Plankstetten** ist dafür der richtige Ort.

Wir haben hier bereits die **Abschlussveranstaltung der Regionalkonferenzen der CSU-Landtagsfraktion** abgehalten. Wie sich gezeigt hat, war dieser Abschluss der **Beginn einer breiten und konstruktiven Diskussion** um die Entwicklung der ländlichen Räume in Bayern.

Aktionsprogramm

Die Bayerische Staatsregierung hat mittlerweile mit dem **Aktionsprogramm „Bayerns ländlicher Raum“** einen umfassenden Maßnahmenkatalog vorgelegt. Als **Vorsitzender** des neuen

Staatssekretärausschuss „**Ländlicher Raum in Bayern**“ habe ich natürlich größtes Interesse an der konsequenten Umsetzung

II. Gesamtbayerische Strategie der Staatsregierung

Leitlinie

Lassen Sie mich gleich zu Beginn betonen:
Die Bayerische Staatsregierung wird auch in Zukunft auf eine eigenständige regionale Entwicklung aller Teilräume setzen.

Unsere **Strategie** zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft **vor Ort** zu stärken, d.h. die endogenen Entwicklungspotenziale unserer Regionen zu erschließen.

Wir werden weiterhin auch in den strukturschwächeren ländlichen Räumen Investitionen, Wachstum und Beschäftigung anschieben und fördern.

Zahlen

Der ländliche Raum ist für uns deshalb so wichtig:

- weil er rund **80 %** der bayerischen Landesfläche ausmacht,
- weil in ihm fast **60 %** der Bevölkerung leben

- weil mehr als die **Hälfte der wirtschaftlichen Gesamtleistung** in Bayern auf dem Land erzeugt wird.

Prägend für Bayern

Mit seinem Reichtum an Natur und Kultur, mit seiner landschaftlichen Vielfalt, seiner lebendigen und traditionsverbundenen Bürgergesellschaft, der bäuerlichen Land- und Forstwirtschaft und seiner im wesentlichen mittelständischen Wirtschaftsstruktur **prägt** der ländliche Raum ganz entscheidend das **Bild Bayerns**.

Vielfältigkeit

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der **ländliche Raum nicht homogen**, sondern durch **Vielfalt** gekennzeichnet ist. Auch im ländlichen Raum sind große Industriebetriebe zu finden, haben sich „**global player**“ angesiedelt.

Global Player

Denken Sie etwa an **BMW** in Dingolfing, an den Hubschrauberbau von **Eurocopter** in Donauwörth, an **Roche** in Penzberg, an **Siemens** in Bad Neustadt, an die Neuansiedlungen im **Industriepark Wackersdorf** oder an die Werke von **Bosch** im Allgäu.

**Miteinander,
nicht Gegenein-
ander**

Aber: Lassen Sie mich schon an dieser Stelle hervorheben: Es wäre **falsch**, einen **Gegensatz** zwischen den ländlichen Regionen und den urbanen Gebieten Bayerns, den Großstädten oder Metropolregionen zu konstruieren.

Wir streben vielmehr unter dem Stichwort „**Verantwortungsgemeinschaft**“ eine **gleichberechtigte Partnerschaft** des ländlichen Raums mit den Ballungsregionen an.

Besondere Herausforderungen

Die besondere Akzentuierung der Politik für den ländlichen Raum relativiert deshalb auch nicht die Bedeutung der Ballungsräume.

Ländlicher Raum und Ballungsräume **sind keine Gegenspieler**. Sie sind **Teil eines Ganzen**, sie **spielen einander die Bälle zu**.

Wechselseitiger Profit

So profitieren Großstädte von **Zulieferbetrieben**, von **Wohnraum** und **Sozialstrukturen** „im ländlichen Raum“. Und umgekehrt der ländliche Raum von Impulsen für die **wirtschaftliche Entwicklung** und von der **kulturellen und wissenschaftlichen Infrastruktur** der Städte.

Zusammenspiel notwendig

Großstädte und ländlicher Raum sind – auch jeder für sich – **nur erfolgreich**, wenn dieses **Zusammenspiel** funktioniert.

Zusammen prägen sie das **Bild von Bayern** im In- und Ausland, unserer Heimat, in der wir alle gerne leben und für die sich jedes Engagement lohnt.

Wenn wir über die Entwicklung des ländlichen Raumes nachdenken, wenn wir Programme entwerfen und umsetzen, dann geht das nicht gegen die Verdichtungsräume. Sondern es geht um ein partnerschaftliches **Miteinander**.

III. Gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen als Leitbild

LEP

Deshalb hält die jüngste Fortschreibung des **Landesentwicklungsprogramms** vom September 2006 ausdrücklich an der **Maxime gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Landesteilen** fest.

Zwei neue **Akzentsetzungen** unterstreichen diese Zielsetzung in besonderer Weise:

- Vorhalteprinzip** Erstens: Das **Vorhalteprinzip** hat stärkeres Gewicht erhalten.
Damit sollen Einrichtungen der Daseinsvorsorge möglichst auch dann erhalten werden, wenn sie aufgrund zurückgehender Einwohnerzahlen unter den durchschnittlichen Auslastungsgrad zu sinken drohen. Das gilt gerade auch für **Schulen und Kindergärten**.
- Vorrangprinzip** Zweitens gibt es nur in Bayern ein **Vorrangprinzip** zugunsten der strukturschwächeren ländlichen Gebiete.
Es gilt für die Versorgung mit Infrastruktur ebenso wie für die Abgrenzung von Fördergebieten, die Durchführung von Fördermaßnahmen und die Verteilung von Finanzmitteln.
Als Beispiele seien hier die **Hochfrankenförderung** im Rahmen der Dorferneuerung oder die **regionale Wirtschaftsförderung** genannt.
- Gezielte Landespolitik** IV. **Gezielte Stärkung des ländlichen Raums**
Gerade in den strukturschwächeren Räumen müssen und werden wir wirtschafts- und regio-

nalpolitisch **weiter sehr aktiv bleiben**. Wir haben uns dabei **ehrgeizige Ziele** gesetzt:

Erstens: Das, was an alten, unrentabel gewordenen Arbeitsplätzen weggebrochen ist und noch wegbricht, vollständig durch neue, attraktive Stellen zu ersetzen.

Das ist das **beste Mittel gegen Abwanderung**.

Zweitens: In punkto wirtschaftlicher Dynamik wollen wir auch in unseren ländlichen Räumen durchgängig **Zuwächse** erzielen, die stärker ausfallen als im Bundesdurchschnitt.

Drittens: Bei der **Arbeitslosigkeit** setzen wir uns das Ziel, auch in den strukturschwächsten Regionen **überall** auf Quoten **unter 7 %** zu kommen.

Die Rate in den ländlichen Regionen **insgesamt** wollen wir auf **unter 5 %** drücken.

V. **Herausforderungen offensiv anpacken**

Chancen nutzen

Natürlich sind das **sehr ehrgeizige Ziele**.

Und natürlich sind wir uns der hinlänglich bekannten **Herausforderungen**, vor denen auch

die ländlichen Regionen stehen, bewusst. Ich nenne nur:

- den Wandel zur wissensbasierten Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft,
- den demografischen Alterungs- und Schrumpfungprozessen
- den Globalisierungsdruck,
- die Anpassung an den Klimawandel.

Wir meinen jedoch: Es gibt genügend **neue Chancen**, die wir nutzen können und müssen:

- Die ostbayerischen Grenzräume beispielsweise können als **Brücke zu den mittel- und osteuropäischen Ländern** in punkto wirtschaftlicher Dynamik und neuer Arbeitsplätze **Kapital aus der EU-Osterweiterung** schlagen.
- Vor dem Hintergrund der Globalisierung werden die „**weichen**“ **Standortfaktoren** immer wichtiger. Viele ländliche Regionen können neben ihrer intakten Natur und vielfältigen Kulturlandschaft auch mit ihrer hervorragenden Infrastrukturausstattung punkten. Damit haben sie nicht nur in den Wirtschaftsberei-

chen **Tourismus** sowie **Gesundheit und Wellness** hervorragende Karten.

Ich will damit sagen: Es kann nicht darum gehen, angesichts von Risiken in „Schreckstarre“ zu verfallen.

Vorwärts- strategie

Ich bin vielmehr überzeugt: Mit einer **klaren Vorwärtsstrategie** kann auch der ländliche Raum

- dem globalen Konkurrenzdruck standhalten,
- den Strukturwandel positiv gestalten und
- in den strukturschwächeren Landesteilen die Abwanderung junger Menschen erfolgreich verhindern.

VI. Aktionsprogramm „Bayerns Ländlicher Raum“

Konsequente Landespolitik

Die Bayerische Staatsregierung richtet ihre Landesentwicklungspolitik **seit Jahrzehnten** verlässlich und erfolgreich an dem Leitziel der **gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen** aus.

**Vorreiterrolle
Bayerns**

Mehr noch: Unser Konzept ist **einzigartig in Deutschland!** Wir nehmen bei der Entwicklung des ländlichen Raumes ganz klar **eine Vorreiterrolle ein!**

**Aktions-
programm**

Ich habe eingangs schon auf das **Aktionsprogramm „Bayerns ländlicher Raum“** hingewiesen, das wir im Juni 2007 beschlossen haben. Als **umfassendes Handlungskonzept** führt das Aktionsprogramm ein breites, aufeinander abgestimmtes **Maßnahmenbündel** zusammen.

In **12 Aktions- oder Handlungsfeldern** erfasst das Programm alle für den ländlichen Raum relevanten Themen. Mit einer Vielzahl von Programmen, Initiativen und Projekten reagiert es auf die Herausforderungen des ländlichen Raumes. Dabei wird das **gesamte Aufgabenspektrum der Landespolitik** abgebildet.

**Staatssekretär-
ausschuss**

Der neu gebildete **Staatssekretärausschuss „Ländlicher Raum in Bayern“** treibt konsequent die Umsetzung der Ziele aus dem Landesentwicklungsprogramm voran. Er verleiht

der Verwirklichung des Aktionsprogramms zusätzlichen **politischen Nachdruck**.

Der Staatssekretärausschuss stärkt die **ressortübergreifende Zusammenarbeit**, unterstützt deren **Koordination** und hat vom Bayerischen Kabinett den Auftrag erhalten, ein **Umsetzungsmonitoring** für das Aktionsprogramm durchzuführen.

Umsetzungsmonitoring

Dieses Umsetzungsmonitoring begleitet und protokolliert die Verwirklichung **einzelner, konkret beschriebener Vorhaben**, die als **Schwerpunktthemen** aus der Fülle an Maßnahmen herausgegriffen wurden.

VII. Schwerpunkte

Auf einige **Schwerpunkte** unserer Politik für den ländlichen Raum möchte ich hier näher eingehen.

Förderpolitik

Uns ist klar: Wenn wir Wirtschaftskraft, Wohn- und Lebensqualität in unseren Regionen erhalten wollen, müssen wir bei der **Pflege des einheimischen Gewerbes** anfangen. Die **Förderung des Mittelstandes** ist und bleibt daher für

die Bayerische Staatsregierung ein zentrales Anliegen!

Wir haben deshalb die Mittel für die **regionale Wirtschaftsförderung** und das **Mittelstandskreditprogramm** im Nachtragshaushalt 2008 **merklich aufgestockt**.

Invest in Bavaria

Arbeitsplätze für den ländlichen Raum fördern wir zudem mit einer **offensiven Ansiedlungspolitik**. Eine große Stütze ist dabei unsere hausseigene Ansiedlungsagentur „**Invest in Bavaria**“. Sie konnte in den letzten Jahren beachtliche **Ansiedlungserfolge** gerade im ländlichen Raum verbuchen.

Clusterpolitik

Innovationen sind auch für unsere Unternehmen im ländlichen Raum das **A und O**.

Mit der Einrichtung von **19 Clusterplattformen** im Rahmen der **Allianz Bayern Innovativ** treiben wir in besonders zukunftssträchtigen Kompetenzfeldern der bayerischen Wirtschaft die Netzwerkbildung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft aktiv voran.

Nutznieser sind Unternehmen in ganz Bayern, **sowohl in Ballungszentren, als auch auf**

dem Land. Clusterpolitik stärkt aber **gerade den ländlichen Raum**, weil dort viele Unternehmen keine Kontakte zu Forschungseinrichtungen haben und entsprechend weniger vernetzt sind.

Im **Zukunftsprogramm „Bayern 2020“** haben wir nochmals **zusätzlich 100 Mio. Euro für die Clusteroffensive** bereitgestellt – davon wird gerade auch der ländliche Raum profitieren!

Tourismus

Wir unterstützen ferner gezielt die vorwiegend mittelständisch geprägte **Tourismusbranche**, so z.B. mit Auszeichnungen für **Stadt-Umland-Kooperationen**.

Mit unserem **Tourismusprogramm** im Umfang von **300 Mio. EUR** fördern wir vornehmlich Betriebe **außerhalb der Großstädte**.

Verkehr

Wichtige Erfolgsfaktoren für Unternehmen und Regionen sind **leistungsfähige Verkehrswege**. Ein vordringliches Ziel ist deshalb eine gute **Verkehrsanbindung** des ländlichen Raums an die Verdichtungsräume. Wir setzen die Infrastrukturpolitik fort, die Bayerns Regionen in den letzten Jahrzehnten stark gemacht hat.

- DSL** Den Ausbau von schnellen **Internetverbindungen** im ländlichen Raum fördern wir mit **19 Mio. Euro** – wir wollen eine **flächendeckende Versorgung mit DSL**.
- Kommunen** Die Kommunen unterstützen wir bei der **baulichen und sozialen Innenentwicklung**, Stichworte: **Städtebauförderung** und **Dorferneuerung**.
- Interkommunale Zusammenarbeit** Gezielt unterstützen wollen wir auch die **interkommunale Zusammenarbeit**, insbesondere durch **Projektmanager** an den Regierungen und durch **integrierte ländliche Entwicklungskonzepte**.
- Freiwilligenagenturen** Rückgrat und Basis für viele Funktionen und Aufgaben im ländlichen Raum sind das **Ehrenamt** und eine **aktive Bürgergesellschaft**. Wir wollen daher ein **flächendeckendes Netz an Freiwilligenagenturen** schaffen!
- Ärztliche Versorgung** Weitere Schwerpunkte sind die Sicherstellung der **vertragsärztlichen Versorgung** und die Aufrechterhaltung einer bedarfsgerechten **Krankenhausversorgung**.

Politik für die nächste Generation

Natürlich investieren wir nach Kräften in unsere **nächste Generation**. Wir wollen:

- die Verbesserung der **Kinderbetreuung** in allen Regionen,
- den Ausbau qualitativ hochwertiger Plätze in Kindertageseinrichtungen und **Tagespflege**,
- die Aufrechterhaltung bestehender Schulstandorte im **Grundschulbereich**,
- die Gewährleistung eines fachlich differenzierten Angebots bei den **Hauptschulen** und natürlich
- die Verbesserung der **Arbeitsmarktchancen** unserer **junger Menschen**,

um nur einige **Stichworte** zu nennen.

- Anrede -

Umsetzung

Soweit einige unserer wichtigsten Handlungsansätze. Ich bin mir sicher, dass wir hier bald weitere **sichtbare Ergebnisse** vorzeigen können!

Einzigartiges System

Wir verfolgen jedenfalls eine **abgestimmte Gesamtstrategie** für die Entwicklung der ländlichen Räume in Bayern – von der Planung bis zur Umsetzung!

Einbindung von Partnern

In diesem Zusammenhang möchte ich betonen: Bei der Umsetzung kommt es mir auch auf die **Einbindung und Partizipation der Unternehmen, Kommunen und Verbände** an. **Nur gemeinsam werden wir Erfolg haben.**

VIII. Regionalmanagement – Garant für eine eigenständige Entwicklung

Regional- management

Detaillierter eingehen möchte ich vor Ihnen, verehrtes **Fachpublikum**, auf einen weiteren wichtigen Schwerpunkt zur Entwicklung der regionalen Teilräume Bayerns: den Aufbau von **Regionalmanagementinitiativen**.

Eigeninitiative Vor Ort

Um die **endogenen Entwicklungspotenziale** des ländlichen Raums **erschließen und ausbauen** zu können, brauchen wir **Eigeninitiative** vor Ort und regionale Kooperationen.

Finanzielle För- derung

Der Freistaat und die EU stellen deshalb in den nächsten sieben Jahren 10 Millionen Euro für das **Regionalmanagement** bereit.

Mit diesen Geldern werden **regionale Netzwerke** zwischen den Gemeinden, Städten, Kreisen, Unternehmen, Wirtschaftskammern

Kreisen, Unternehmen, Wirtschaftskammern und Forschungseinrichtungen unterstützt. Angesetzt wird dabei typischerweise auf der **Landkreisebene**.

Musterbeispiel Lkr. Cham

Ich selbst komme aus dem **Landkreis Cham**, in dem das **Regionalmanagement** schon seit Jahren sehr erfolgreich betrieben wird. Aus einem Sorgenkind hat sich inzwischen eine **Vorzeigeregion** entwickelt. Die **Arbeitslosigkeit** liegt derzeit bei nur noch **3,3 Prozent**.

Das zeigt: Alles ist möglich, wenn eine Region an einem Strang zieht.

IX. Der ländliche Raum hat Zukunft

Lassen Sie mich zusammenfassen:

Im ländlichen Raum in Bayern stecken genügend **Kraft, Vitalität** und **mittelständischer Unternehmergeist**, um sich im Wettbewerb und Wandel erfolgreich behaupten zu können.

Ich bin sicher:

Der ländliche Raum wird seinen Bewohnern auch künftig eine **positive Wirtschaftsentwick-**

lung, attraktive Arbeitsplätze und einen **hohen Lebensstandard** bieten.

Dafür wird sich die Bayerische Staatsregierung weiterhin mit ihrem gesamten **Förderinstrumentarium** einsetzen.

Wir werden Politik für den ländlichen Raum auch künftig groß schreiben!

Dafür werde ich mich **auch persönlich als Leiter des Staatssekretärausschusses** „Ländlicher Raum in Bayern“ stark machen.

Bayerns ländlicher Raum ist und bleibt Heimat mit Zukunft!

Ich freue mich nun auf die **Diskussion** mit Ihnen, auf engagierte Beiträge und kreative Lösungsansätze! Wir müssen **neue Wege** gehen! Und besonders wichtig: wir müssen alle zusammen und jeder für sich am selben Strang ziehen, denn die **Zukunft „ländlicher Raum“ ist ein Gemeinschaftsprojekt!**

Herzlichen Dank!